

How to tame a Rebel Prince
- *Kurzgeschichte Band 1*

LILLY AUTUMN

Copyright © 2023 by Lilly Autumn

c/o WirFinden.Es

Naß und Hellie GbR

Kirchgasse 19

65817 Eppstein

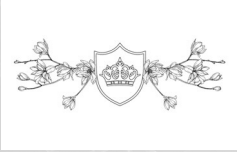
www.lillyautumn.at

lovenotes@lillyautumn.at

Alle Rechte, einschließlich dem des vollständigen oder auszugsweisen Nachdrucks in jeglicher Form sind vorbehalten. Dies ist eine fiktive Geschichte. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Der Ball

Diese Geschichte spielt nur wenige Momente, nachdem Band 1 geendet hat. Viel Spaß mit diesem kleinen Bonus.



KAPITEL 1

Bas

ZÖGERLICH LÖST Vi sich aus meinen Armen und mustert mich. Ich weiß, dass ich anders aussehe als sonst. Aber ich musste mich verkleiden, mir den Bart abrasieren und die Haare rot färben, um hier erscheinen zu können. Obwohl mein Vater der Presse zu verstehen gegeben hat, dem Hotel besser fernzubleiben, hat Matthieu immer wieder zwielichtige Gestalten gesehen, die um das Gebäude herumschleichen. Da hilft mein vermeintliches Verhältnis mit Mirabelle de Chivenchy auch nicht viel. Vermutlich ist nicht genug Zeit vergangen, seit meinem überstürzten Aufbruch und die Aasgeier wollen ein Exklusivinterview mit der bemitleidenswerten Frau, die ich sitzen gelassen habe.

Wut köchelt in mir hoch. Wenn diese Schmeißfliegen uns in Ruhe gelassen hätten, könnten wir diesen Ball jetzt genießen, statt uns zu verstecken.

„Bas?“ Vis Stimme ist leise und unendlich sanft, sie dämpft meine Wut. Sogar ein Lächeln erscheint auf meinem Gesicht. Eines, das sich zum ersten mal seit Wochen nicht verkrampft anfühlt. „Alles in Ordnung?“

„Da du bei mir bist, ja.“ Zärtlich streiche ich über ihre Wange. „Ich habe dich so vermisst, mein Funkelstern.“

Vis Augen schimmern. „Ich dich auch.“ Sie schmiegt sich wieder an mich. „Ich bin so glücklich, dass du hier bist.“

Seufzend ziehe ich sie enger an mich und schließe die Augen. Ihr Duft nach Pfingstrosen und Flieder sickert langsam in alle meine Sinne, erinnert mich daran, wie glücklich ich an Vis Seite bin. Aber es gibt noch etwas, das ich gerade biegen muss.

„Wir sollten in den Ballsaal zurück“, sage ich leise.

„Nein, ich möchte dich nur für mich haben“, nuscht sie an meinem Smoking.

„Ich gehöre den ganzen Abend dir“, verspreche ich. „Aber ich möchte mit dir tanzen, wie ich es vor zwölf Jahren hätte machen sollen.“

„Bas.“ Vi atmet zittrig aus und sieht zu mir auf. „Ich habe dir längst verziehen. Der Ball ist mir nicht mehr wichtig. Alles, was ich will, ist bei dir zu sein.“

Langsam beuge ich mich nach vorn, bis meine Lippen neben ihrem Ohr schweben. „Weißt du noch, wie es sich angefühlt hat, als wir in der Suite getanzt haben?“, flüstere ich. Schaudernd nickt sie. „Ich habe diesen Moment so genossen und ich dachte, du auch.“

„Das schon ...“

„Dann schenk mir einen Tanz. Einen Tanz mit der Frau, die ich über alles liebe und die ich am liebsten niemals loslassen möchte. Und dann ... bringe ich dich, wohin immer du willst.“

Ihre Finger verkrampfen sich um mein Revers. „Gibt es denn einen Ort, an dem wir sicher sind?“

Vi spricht so leise, dass ich es kaum hören kann. Trotzdem bemerke ich das Beben in ihrer Stimme. Und ich verstehe es. Ihr Leben ist meinerwegen vollkommen auf den Kopf gestellt worden.

„Den gibt es.“ Ich lege eine Hand unter ihr Kinn und hebe es an, damit sie mir wieder in die Augen sieht. „Zufällig kenne ich einen geheimen Gang, der zu der Fürstensuite führt, die bis auf Weiteres nicht gebucht werden kann. Dort sind wir sicher.“

„Das dachten wir schon einmal ...“

„Vi, vertrau mir.“ Ich hauche einen Kuss auf ihre Lippen. „Wir sind sicher. Niemand ahnt, dass ich hier bin und selbst wenn ... Sandra und einige andere tragen ein fast identisches Kostüm wie du und ich bin mit Maske und meinen gefärbten Haaren unmöglich zu erkennen. Wir sind sicher.“

Immer noch zögert sie. Ich verstehe ihre Angst und ich möchte sie ihr nehmen. Doch wie kann ich Vi überzeugen, dass alles gut wird, wenn ich selbst Sorgen habe?

Während ich noch nach Worten suche, atmet sie geräuschvoll aus und nickt. „Lass uns tanzen.“

Mein Herz macht einen Sprung, als Vi meine Hand ergreift und mit mir das Büro verlässt. Die Musik aus dem Ballsaal nehme ich nur gedämpft wahr, weil mein Puls so schnell rast und in meinen Ohren rauscht. Seit Jahren wünsche ich mir, dass unser Ball damals anders geendet hätte. Tief in mir wollte ich immer mit Vi zusammen sein. Heute kann ich die schmerzhafteste Erinnerung endlich loslassen und eine neue schaffen. Mit Vi.

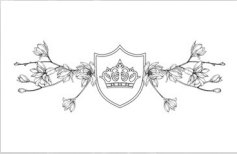
Kaum betreten wir die Tanzfläche, erscheinen drei weitere Frauen in dem glitzernden Schneeballkleid, das Vi trägt, und tanzen mit Männern in Smokings. Mir wäre es lieber gewesen, sie hätte als einzige ein solches Kleid getragen. Allerdings wäre sie dann zu erkennen gewesen.

Ganz selbstverständlich ergreift Vi meine Hand, schmiegt sich an mich und dreht sich mit mir im Rhythmus der Musik. Mit jedem Schritt, den wir machen, fällt etwas meiner Anspannung ab. Nach wenigen Minuten kann ich diesen Tanz wirklich genießen.

Die Personen um uns verschwimmen vor meinen Augen, die Musik verstummt beinahe. Alles, was ich wahrnehme, ist Vis Wärme, die durch meine Kleidung sickert, und ihr unverkennbarer Duft. Lächelnd schließe ich die Augen und genieße diesen Moment perfekten Glücks mit der Frau in den Armen, die ich liebe und nie wieder loslassen will. Und bis der Morgen graut

LILLY AUTUMN

werde ich sie festhalten und mir die Kraft holen, die ich für die nächsten Wochen brauche.



KAPITEL 2

Vi

BEEINDRUCKT DAVON, wie zielstrebig Bas durch den dunklen, unglaublich engen Gang schreitet, kann ich nicht anders, als ihn zu betrachten. In der Zeit, die er als Praktikant im Schloss verbracht hat, hat er viel gelernt. Ich weiß zwar, dass es diesen versteckten Dienstbotengang gibt, allerdings biegt er oft ab und ich hätte mich konzentrieren müssen, um die richtigen Abzweigungen zur Fürstensuite zu nehmen. Bas hingegen läuft durch die Gänge, als würde er ihn in- und auswendig kennen. Nur das Licht seiner Taschenlampe durchbricht die Dunkelheit. Die Holzdielen knarren unter unseren Füßen, sonst ist es hier vollkommen still.

„Wir sind gleich da“, sagt Bas und sieht mich über seine Schulter hinweg an. „Brauchst du eine Pause?“

Mein Atem rasselt zwar vor Anstrengung, weil das Kleid verflucht schwer und viel zu breit für den schmalen Gang ist. Trotzdem schüttle ich den Kopf. „Geht schon.“

Selbst in dem schwachen Lichtschein kann ich Bas' Schmunzeln erahnen. Und es genügt, um meine Knie weich werden zu lassen. Irgendwie ist es aufregend, wie wir durch das Schloss schleichen, um uns ein wenig Zeit zu stehlen. Mit

keinem anderen könnte ich mich trotz all der Aufregung so sicher fühlen, wie mit Bas.

„Weißt du noch, als wir versucht haben, Gespenster in den geheimen Gängen hinter den Zimmern zu fangen?“, fragt er unvermittelt.

Ich kichere. „Klar. Wir haben danach drei Tage den Honig wegschrubben müssen, den wir auf den Boden gestrichen haben.“

„Ich bin immer noch davon überzeugt, dass wir etwas gefangen hätten, wenn wir unsere Fallen nicht wieder rückgängig hätten machen müssen.“

„Ja, Ratten.“ Lachend tätschle ich seine Hand. „Aber es hat Spaß gemacht. Sogar das Saubermachen.“

„Das Saubermachen?“

„Ja. Weil wir es zusammen gemacht haben.“

Unvermittelt bleibt Bas stehen, dreht sich zu mir um, umfasst mein Gesicht zärtlich mit seinen Händen und küsst mich. Alles in mir kribbelt. Doch bevor ich den Kuss erwidern kann, zieht Bas sich zurück.

Er sagt kein Wort, greift nur wieder nach meiner Hand und führt mich den Gang weiter bis zu einer Tür. Ohne zu zögern öffnet Bas den Durchgang und führt mich in die Fürstensuite. Im Kamin direkt neben dem geheimen Gang brennt ein Feuer und ein paar Kerzen sind auf dem niedrigen Tisch vor der Sitzgruppe entzündet. Eine Flasche Wein und zwei Gläser warten ebenso auf uns wie ein Teller mit Kuchen.

„Wie hast du ...“

„Matthieu war so nett alles vorzubereiten“, unterbricht Bas mich und führt mich zu der Sitzgruppe. „Ich habe ihn auch gebeten, dir etwas Bequemereres zum Anziehen zu bringen.“

Er deutet auf die Jeans, das Shirt und die Strickjacke. Direkt daneben liegen Jeans und Shirt für Bas.

„Soll ich dir aus dem Kleid helfen?“, fragt er. Es klingt kein bisschen anzüglich. Bas ist ein echter Gentleman und ich weiß, er bietet mir das nicht an, um mit mir zu schlafen.

„Das wäre lieb.“ Ächzend ziehe ich die weiße Perücke von meinem Kopf und lege sie auf den Sessel neben mir.

Bas tritt hinter mich. Als er nach dem Reißverschluss am Rücken greift lösen seine Finger ein angenehmes Prickeln auf meiner Haut aus. Ich presse meine Hände auf das Kleid und halte es fest. Unendlich langsam öffnet Bas den Reißverschluss. Ich schaudere, als seine Lippen meinen Nacken streifen und dort eine brennende Spur hinterlassen.

Statt mich in seine Arme zu ziehen, macht Bas einen Schritt zurück, als das Kleid offen ist. Also drehe ich mich um und betrachte ihn. Sein Blick ist intensiv auf mich gerichtet und nimmt meinen gefangen. Bas sieht mir auch weiterhin in die Augen, als ich das Kleid fallen lasse und aus dem aufgebauten Rock bei meinen Knöcheln heraussteige. Er unterbricht den Blickkontakt auch nicht, als ich mich auf ihn zubewege, seine Wangen umfasse und einen Kuss auf seine Lippen hauche.

Seufzend atmet er aus, legt seine Hände an meine Taille und zieht mich endlich an sich. Als seine Finger über meine nackte Haut gleiten, schaudere ich. Bas lässt mich daraufhin los, beendet den Kuss aber nicht. Er schlüpft nur aus seiner Jacke und legt sie mir um die Schultern.

Schmunzelnd löse ich mich von ihm und sehe ihm wieder in die Augen. „Mir ist nicht kalt“, sage ich leise.

„Aber du zitterst.“

„Es ist allerdings ein gutes Zittern.“ Ich verschränke meine Finger in seinem Nacken. „Alles, was du in mir auslöst, ist gut.“

„Alles?“ Seine Stimme ist nur ein heiseres Krächzen.

Ich nicke und bedecke seine Lippen wieder mit meinen.

Bas atmet zittrig aus und lässt sich von mir auf die Couch bugsieren. Kaum sitzen wir darauf, beende ich den Kuss, drehe mich um und lehne meinen Rücken gegen Bas' Brust. Wie von selbst schließt er die Arme um mich. Seine Lippen streichen federleicht über meine Schläfe.

„Wie lange kannst du bleiben?“ , frage ich leise.

Einen Moment zögert Bas, dann atmet er geräuschvoll aus. „Bis zum Morgengrauen. Ich habe einige Termine verschieben können, um hier zu sein. Aber ich muss am Nachmittag wieder im Ministerium erscheinen, weil wir einen wichtigen Termin haben, bei dem ich anwesend sein soll.“

Sanft streiche ich über seine Arme. „Ich bin so stolz auf dich, weil du so gute Arbeit leistest.“

Er schnaubt. „Na, ob ich gute Arbeit leiste, weiß ich nicht.“ Wieder streifen seine Lippen meine Schläfen. „Aber ich bemühe mich. Für dich, mein Funkelstern.“

„Für mich?“

Bas nickt und seine Nase reibt angenehm über mein Ohr. „Du verdienst einen Mann, der sein Bestes gibt in dem, was er tut. Einen, der nicht das Gespött seines Landes ist. Ich will für dich mein Leben wieder in die richtigen Bahnen lenken. Du sollst nie bereuen, dich für mich entschieden zu haben.“

Mir bleibt die Luft zum Atmen weg. Ich drehe mich in Bas' Armen herum und sehe ihn an. Er wirkt so ernst, wie ich ihn noch nie gesehen habe.

„Bas, ich werde niemals bereuen, mich für dich entschieden zu haben“, spreche ich die einzigen Worte aus, die jetzt Sinn ergeben.

Er lächelt unsicher. „Wirklich?“

„Wirklich. Du bist der Teil von mir, der mir immer gefehlt hat. Nur mit dir bin ich vollkommen.“

„Vi.“ Er stiehlt sich einen Kuss. „Schöner hätte ich das nicht sagen können.“

Lächelnd streiche ich über sein glattrasiertes Kinn. „Mir gefällt dein Dreitagebart übrigens besser“, murmle ich.

Bas lacht in sich hinein. „Mir auch. Ich werde ihn mir so bald auch nicht mehr abrasieren.“

Mein Magen verknotet sich. „Heißt das, wir sehen uns erst zu Weihnachten wieder?“

„Nein.“ Er umfasst meine Hand und haucht einen Kuss darauf. „Ich werde so oft ich kann zu dir kommen. Wann immer

sich eine Gelegenheit bietet, werde ich mir einen Tag freischaufeln und mit dem Auto zu dir fahren. Einen Flug kann ich nicht nehmen, ohne erkannt zu werden, also muss es so gehen. Wir haben dann nur ein paar Stunden, aber das ist mir lieber als nichts.“

„Es ist für dich nur so anstrengend ...“

„Nein, ist es nicht.“ Ich hebe eine Augenbraue und er zwinkert. „Okay, ein wenig. Aber das Wissen, bei dir zu sein, gleicht das alles wieder aus.“

„Bas ...“ Ich schließe die Augen und schmiege mich an ihn. „Halt mich bitte. Lass uns diese kostbaren Stunden genießen.“

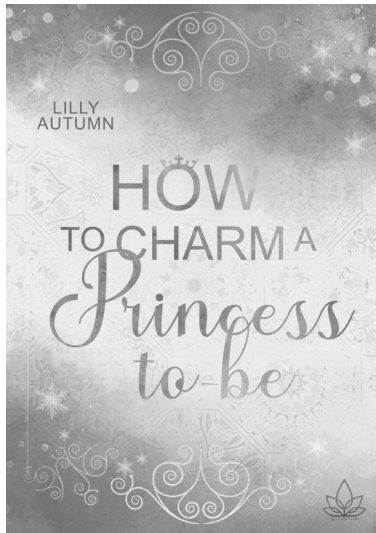
Er zieht mich enger an sich. „Ich liebe dich Vi.“

„Ich liebe dich Bas.“

Seine Lippen berühren zärtlich meine Stirn. Seufzend kuschle ich mich enger an ihn. Was immer die Zukunft für uns bereit hält ... ich werde mich allem stellen. Denn nur mit Bas kann die Zukunft strahlend werden.

Bereit für Band 2?

Bald geht es mit Band 2 weiter ...



Träumt wirkliches jedes Mädchen davon, einmal Prinzessin zu werden? Victoria möchte das eigentlich nicht. Doch um mit ihrer großen Liebe Sebastien zusammen sein zu können bleibt ihr keine Wahl. Ob sie den Intrigen des Hofes gewachsen ist?

BEREIT FÜR BAND 2?

Am 18.11.2023 findet die Geschichte ihr Finale.